



## Legislaturziele Amtsdauer 2009/2012

vom Gemeinderat verabschiedet am 2. Juni 2009 (vgl. ProtGR 2009/2012 Nr. 110), Integration Bildung am 17. August 2009 (vgl. ProtGR 2009/2012 Nr. 150)

*Die Indikatoren stellen die Messgrössen für die Zielerreichung dar. Soweit eine statistische Auswertung nicht möglich ist, erklärt der Indikator, was erreicht werden will.*

Ziel	Massnahmen
<b>Beziehung zur Bevölkerung</b>	
<p>1. Der Gemeinderat nimmt die Bedürfnisse der Bevölkerung auf.</p> <p><i>Indikator: Wenig Initiativen, Referenden und Anträge an Bürgerversammlung, verbessertes Resultat bei der Einwohnerzufriedenheitsanalyse.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung Einwohnerzufriedenheitsanalyse</li> <li>- Regelmässige Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderates bei Anlässen von Vereinen, Institutionen usw.</li> <li>- Weg-/Neuzuzügerbefragung wiederholen</li> <li>- Regelmässiger Kontakt mit politischen Parteien/Gruppierungen/Kantonsräten</li> <li>- Kontaktstunde Gemeindepräsident</li> <li>- projektbezogene Kontaktstunden</li> </ul>
<p>2. Der Gemeinderat bindet die politischen Parteien und Gruppierungen in die politischen Prozesse und Entscheidungsfindungen ein.</p> <p><i>Indikator: Unterstützung durch die Parteien/Gruppierungen, erfolgreiche Abstimmungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmässiger Kontakt mit politischen Parteien/Gruppierungen</li> <li>- Durchführung von Vernehmlassungen bei eigenen Projekten, aber auch bei solchen von Bund und Kanton mit Einfluss auf die Gemeinde.</li> <li>- Durchführung von Veranstaltungen mit Parteien/Gruppierungen (übergreifende Parteisprache)</li> <li>- projektbezogene Veranstaltungen</li> </ul>
<p>3. Behörden und Verwaltung vermitteln der Gaiserwalder Bevölkerung, aber auch jener der weiteren Region, ein positives Bild der Gemeinde.</p> <p><i>Indikator: Positive Medienberichterstattung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ständige Information über Mitteilungsblatt / Medien / Internet</li> <li>- Erhöhung Medienpräsenz</li> <li>- Relaunch Mitteilungsblatt</li> <li>- Infokanal Gemeinschaftsantennenanlage Nutzung als Informationsplattform prüfen</li> <li>- Gemeindebroschüre aktualisieren</li> </ul>
<b>Verwaltung</b>	
<p>4. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde arbeiten kundenorientiert.</p> <p><i>Indikatoren: Resultat Zufriedenheitsanalyse, Kundebefragung positiv</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute Erreichbarkeit der Verwaltung (Öffnungszeiten / Telefon / Stellvertretung) und zuvorkommende/kompetente Behandlung der Bevölkerung durch Mitarbeitende.</li> <li>- Ausschöpfen der Möglichkeiten des E-Governments</li> <li>- Einfache Formulare für Gesuche</li> </ul>

Ziel	Massnahmen
<p>5. Die Gemeinde bietet ihren Mitarbeitenden attraktive Arbeitsplätze und –bedingungen, um Motivation und Leistungsbereitschaft zu erhalten bzw. zu steigern.</p> <p><i>Indikator: geringe Personalfuktuation</i></p> <p>6. Die Arbeitsabläufe (Prozesse) der Gemeinde werden dokumentiert.</p> <p>7. Die Gemeinde und Schule optimieren die Synergien und Zusammenarbeit.</p> <p><i>Indikator: Qualitätssteigerung, Kosteneinsparungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Mitarbeitenden werden mit Mitarbeitergesprächen, Zielvereinbarungen, Leistungsbeurteilung und Förderungsmassnahmen geführt.</li> <li>- Die Delegation von Entscheidbefugnissen ist laufend zu überprüfen und, sofern stufengerecht und möglich, vorzunehmen.</li> <li>- Verantwortlichkeiten sichtbar machen, ein Gesicht geben.</li> <li>- räumliche Erweiterung Gemeindehaus überprüfen</li> <li>- Überprüfung in einer Nachfolgegruppe Einheitsgemeinde</li> </ul>
<b>Partnerschaft mit anderen Gemeinden und Korporationen</b>	
<p>8. Die Gemeinde arbeitet mit anderen Gemeinden und Korporationen zusammen, um Synergien zu nutzen.</p> <p><i>Indikator: Synergien (Qualitätssteigerung, Kosteneinsparungen)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anbieten und Suchen der Zusammenarbeit, neben den bereits bestehenden Zusammenarbeiten in der Abfall- und Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, dem Zivilschutz, Zivilstandsamt, Pflegeheim, Energieberatung, usw.</li> </ul>
<b>Infrastruktur Gemeinde</b>	
<p>9. Die Infrastruktur der Gemeinde wird bedürfnisorientiert erstellt, optimal genutzt, betrieben und unterhalten.</p> <p><i>Indikator: geringe Unterhaltskosten, ausgewogenes Investitionsprogramm</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Geräte und Einrichtungen werden auch Dritten zur Verfügung gestellt.</li> <li>- Die Bedürfnisse der Gemeinde, eingeschlossen der Schule, Dritter, insbesondere von Vereinen, sowie Kindern und Jugendlichen werden aufgenommen. Die Realisierung dieser Bedürfnisse erfolgt in der eigenen oder noch zu erstellenden Infrastruktur.</li> <li>- Facility Management für Liegenschaften wird weiter aufgebaut.</li> <li>- Aufbau eines Strassenkatasters</li> <li>- Umsetzung Generelle Entwässerungsplanung (GEP)</li> </ul>
<p>10. Die Gemeindeunternehmen passen sich den Zukunftsentwicklungen an.</p> <p><i>Indikator: Die Kundenwünsche sind weitgehend erfüllt.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinschaftsantennenanlage und Elektra bieten gute Dienstleistungen zu einem günstigen Preis mit adäquater Abgeltung des Gemeindehaushaltes.</li> <li>- Elektra: regionaler Informationsaustausch und evtl. Zusammenarbeit im Hinblick auf Stromerkauf</li> <li>- Gemeinschaftsantennenanlage; zusätzliche Nutzung Netz für VoIP und IPTV</li> <li>- Dienstleistungen der Gemeinschaftsantennenanlage werden auch ausserhalb der Gemeinde angeboten</li> <li>- Erweiterung Glasfasernetz</li> </ul>

Ziel	Massnahmen
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	
<p>11. Die Gemeinde gewährleistet Ruhe, Sicherheit und Ordnung.</p> <p><i>Indikator: unterdurchschnittliche Kriminalitätsrate, hohes Sicherheitsgefühl der Bevölkerung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduktion des Schiesslärms durch Weiterführung der Verhandlungen mit den militärischen Behörden</li> <li>- Überwachung und Pflege der öffentlichen Gebäude und Räume durch zusätzliche personelle Ressourcen (Alkohol, Vandalismus, Littering)</li> <li>- Alkoholtestkäufe bei Verkaufsstellen, Veranstaltungen</li> <li>- smart connection</li> <li>- Auflage in Veranstaltungsbewilligungen für die Kontrolle der Alterslimiten für Alkoholverkauf</li> <li>- Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch Publikation von Vorfällen im Mitteilungsblatt</li> <li>- heutige Polizeipräsenz beibehalten und gegebenenfalls verbessern</li> <li>- sporadischer Einsatz Tempomessgerät</li> </ul>
<b>Raumentwicklung</b>	
<p>12. Die Gemeinde Gaiserwald positioniert sich als Wohngemeinde mit hoher Lebens- und Wohnqualität für alle sozialen Schichten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Definition im Rahmen der bevorstehenden Überarbeitung der Richtplanung</li> </ul>
<p>13. Die Gemeinde wächst leicht und kontinuierlich mit Rücksicht auf die vorhandene Infrastruktur.</p> <p><i>Indikator: leichter Bevölkerungszuwachs, bleibendes Verhältnis Wohnungen / EFH</i></p>	
<p>14. Die Gemeinde erhält den naturnahen Erholungsraum.</p> <p><i>Indikator: Zuwachs an ökologisch wertvollen Flächen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeindeeigene Grundstücke naturnahe gestalten</li> <li>- Unterstützung/Förderung zur Erhaltung/Sanierung Ökosysteme (Weiher, Biotope, Hecken usw.) innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraumes</li> </ul>
<p>15. Die Gemeinde wertet die Ortsbilder / Dorfplätze auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Möblierungen" und Bepflanzungen vornehmen bzw. anpassen</li> </ul>
<b>Öffentlicher Verkehr</b>	
<p>16. Die Erschliessung der Gemeinde Gaiserwald mit dem öffentlichen Verkehr intern sowie den umliegenden Gemeinden ist zu optimieren.</p> <p><i>Indikator: Der Modalsplit wird zu Gunsten des öV verändert.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz für Express-Verbindung Abtwil-St.Gallen</li> <li>- durchgehende Busspur Abtwil-St.Gallen (Geissbergstrasse)</li> </ul>
<b>Motorisierter Individualverkehr</b>	
<p>17. Die Gemeinde ist gut und sicher erschlossen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsführung Dorfzentrum Abtwil wird im Rahmen der Überarbeitung der Richtplanung neu geprüft</li> <li>- Kennzeichnung Dorfeingänge mit Eingangstoren</li> <li>- Tempo 30-Zonen auf Wunsch der Bevölkerung</li> </ul>

Ziel	Massnahmen
<p>18. Der Durchgangsverkehr benutzt das übergeordnete Verkehrsnetz (kein Schleichverkehr).</p> <p><i>Indikator: rasche Erreichbarkeit aller Gemeindeteile, keine grössere Zunahme des Durchgangsverkehrs</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strassenraumgestaltung</li> <li>- Pfortnerwirkung, insbesondere Spisegg</li> <li>- Einsatz für guten A1-Anschluss in Wittenbach</li> </ul>
<b>Langsamverkehr</b>	
<p>19. Die Gemeinde verfügt über ein attraktives und sicheres internes Fuss- und Radwegnetz.</p> <p><i>Indikator: Fuss- und Radwegnetz ohne Lücken und in gutem Zustand</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vervollständigung Fuss- und Radwegnetz, vorab für sichere Schulwege</li> <li>- bedarfsgerechter Unterhalt des Fuss- und Radwegnetzes</li> <li>- Dokumentation des Fuss- und Radwegnetzes</li> </ul>
<b>Wohnen im Alter</b>	
<p>20. Die Einwohnerinnen und Einwohner können bis an das Lebensende in der Gemeinde bleiben.</p> <p><i>Indikator: Zusätzliche Angebote Wohnen im Alter</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffen von Angeboten für pflegendes und betreutes Wohnen im Rahmen des separaten Projektes</li> <li>- Förderung des privaten alters- und invalidengerechten Wohnungsbaus</li> </ul>
<b>Kinder und Jugend</b>	
<p>21. Die Jugend findet in der Gemeinde jugendgerechte Strukturen.</p> <p><i>Indikator: keine "störende Jugendszene" im öffentlichen Raum</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung Vereine im Bereich Jugendförderung, z.B. durch Bereitstellung von Infrastruktur oder Projektbeiträgen</li> <li>- Erarbeitung Konzept für die Unterstützung von Vereinen</li> <li>- Unterstützung/Koordination privater Initiativen</li> <li>- Offene Jugendarbeit mit Jugendtreffs, nach Möglichkeit mit aufsuchender Jugendarbeit</li> <li>- Jugendpartizipation (Jugendstammtisch, projektbezogener Einbezug der Jugendlichen)</li> <li>- Prüfung und allenfalls Unterstützung von Angeboten während Schulferien</li> </ul>
<p>22. Das Label "Kinderfreundliche Gemeinde" des Unicef wird angestrebt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestandesaufnahme und Massnahmenkatalog zusammen mit Schule und evtl. anderen erarbeiten</li> </ul>
<b>Bildung</b>	
<p>23. Die Schule Gaiserwald bietet eine zeitgemässe, zukunftsorientierte und qualitativ überdurchschnittliche Bildung für alle Kinder und Jugendliche an.</p> <p><i>Indikatoren: geeignete Anschlusslösungen für alle Schüler, Zuzugsgrund bei Neuzuzügerbefragung, Modell Schulform festgelegt</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Schulrat überprüft die bestehenden Schulformen (integrativ / separativ).</li> <li>- Der Schulrat prüft die Teilnahme an geeigneten Schulentwicklungsprojekten.</li> </ul>
<p>24. Die Schule optimiert Strukturen und Infrastrukturen unter Einbezug vorhandener Synergien.</p> <p><i>Indikatoren: kurze Entscheidungswege, effiziente Prozesse, Schnittstellenminimierung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Schulrat überprüft und optimiert im Rahmen eines separaten Projektes die Organisation der Führung der Schule.</li> </ul>

Ziel	Massnahmen
<p>25. Die Schule reagiert auf veränderte Familien- und Tagesstrukturen in der Gesellschaft.</p> <p><i>Indikator: Die Bedürfnisse der Bevölkerung sind aufgenommen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Schulrat prüft Betreuungsangebote über Mittag und nach Schulschluss.</li> </ul>
<p>26. Die interne und externe Kommunikation der Schule erfolgt zielgerichtet und einheitlich.</p> <p><i>Indikatoren: Präsenz im Gemeindemitteilungsblatt, positives Resultat Mitarbeiterbefragung, positives Resultat Elternbefragung (anl. Einwohnerbefragung politische Gemeinde)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Intern:</i> Die Schule Gaiserwald pflegt einen offenen und transparenten Austausch mit allen an der Schule beteiligten Personen.</li> <li>- <i>Extern:</i> Der Schulrat informiert mit geeigneten Kommunikationsmitteln regelmäßig und aktuell die gesamte Bevölkerung.</li> </ul>
<p>27. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule arbeiten mit Freude, Motivation und Leistungsbereitschaft</p> <p><i>Indikatoren: geringe Personalfuktuation, wenig krankheitsbedingte Ausfälle, hohe Personalfzufriedenheit (Mitarbeiterbefragung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Schulrat unterstützt und begleitet die Schulleitungs- und Lehrpersonen in der Erfüllung ihres Berufsauftrags, insbesondere durch Schulbesuche und Schulleiterkonferenz.</li> <li>- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit Mitarbeitergesprächen, Zielvereinbarungen, Leistungsbeurteilung und Fördermassnahmen geführt.</li> </ul>
<b>Finanzielle Sozialhilfe</b>	
<p>28. Die Gemeinde ermöglicht den Betroffenen durch geeignete Massnahmen einen möglichst raschen Ausstieg aus der Unterstützungsabhängigkeit.</p> <p><i>Indikator: Stabilisierung Sozialhilfekosten (inkl. Rückerstattungen)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- rasche, zielgerichtete Intervention durch gut qualifiziertes Personal</li> <li>- koordinierte Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen</li> </ul>
<p>29. Das Sozialamt fordert die geleistete Sozialhilfe konsequent zurück, sobald es die finanziellen Verhältnisse der Betroffenen erlauben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewirtschaftung der abgeschlossenen Sozialhilfefälle</li> </ul>
<b>Integration</b>	
<p>30. Die ausländischen Staatsangehörigen integrieren sich rasch.</p> <p><i>Indikator: Die Bevölkerung spürt kein Ausländerproblem.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekte bezogen auf vorhandene Bedürfnisse umsetzen, möglichst in Zusammenarbeit mit Vereinen, Schule und Region.</li> <li>- Unterstützung von Projekten wie sportverein-t</li> <li>- Unterstützung von Deutschunterricht und Integrationskursen für Fremdsprachige</li> </ul>
<b>Energiestadt</b>	
<p>31. Die Gemeinde ist energiepolitisch ein Vorbild.</p> <p><i>Indikator: Stabilisierung des Energieverbrauchs, Steigerung des Anteiles an erneuerbarer Energie</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmässige Anpassung Massnahmenpaket Label Energiestadt</li> <li>- Bei Bauvorhaben der Gemeinde - gerade auch kleineren - und Beschaffungen sind die ökologischen Kriterien stark zu gewichten.</li> <li>- Zusammenarbeit mit den Städten Gossau und St.Gallen für das Energiekonzept 2050</li> <li>- Energiefonds rechtlich absichern und Ausrichtung der Beiträge regional abstimmen</li> <li>- Anlagen für die Produktion von erneuerbarer Energie, insbesondere Photovoltaik, realisieren</li> <li>- aktive Förderung von Nahwärmeverbänden</li> </ul>

Ziel	Massnahmen
<b>Kultur und Freizeit</b>	
32. In der Gemeinde Gaiserwald ist eine attraktive Infrastruktur für Veranstaltungen mit regionaler Ausstrahlung vorhanden.	- Die gemeindeeigenen Anlagen werden zu einem angemessenen Preis zur Verfügung gestellt.
33. In der Gemeinde Gaiserwald gibt es ein reichhaltiges Angebot im kulturellen, sportlichen und freizeitlichen Bereich.	- Unterstützung von Vereinen in der Durchführung von kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Anlässen in der Gemeinde
<i>Indikator: aktives Vereinsleben, höhere Auslastung Infrastruktur</i>	- Die Vereine werden unterstützt, vor allem wenn sie über eine angemessene Jugendförderung verfügen.
<b>Gewerbe und Industrie</b>	
34. Die Gemeinde verfügt über wertschöpfungsattraktive Unternehmen mit guten Arbeitsplätzen.	- Im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten sollen günstige Voraussetzungen (Rahmenbedingungen) geschaffen werden.
<i>Indikator: breit gefächertes Angebot an Unternehmen, steigende Anzahl Arbeitsplätze</i>	- regelmässige Kontaktpflege mit dem Gewerbevertretern
<b>Finanzen</b>	
35. Der Gemeinderat richtet die finanzpolitischen Ziele auf die sachpolitischen Ziele aus.	- regelmässige Überprüfung der Finanzplanung
<i>Indikator: Finanzplanung stimmt mit der Investitionsplanung überein</i>	
36. Im Vergleich zu den Nachbargemeinden positioniert sich Gaiserwald als steuerattraktive Gemeinde.	- Stabilisierung der Konsumausgaben (kein Anstieg)
<i>Indikator: unterdurchschnittlicher Steuerfuss in der Region St.Gallen</i>	- langfristig ausgeglichene Investitionen
37. Die Gemeinde ist im kantonalen Durchschnitt unterdurchschnittlich verschuldet.	
<i>Indikator: Selbstfinanzierungsgrad aus laufenden Einnahmen nicht unter 80 % über die letzten zehn Jahre</i>	